

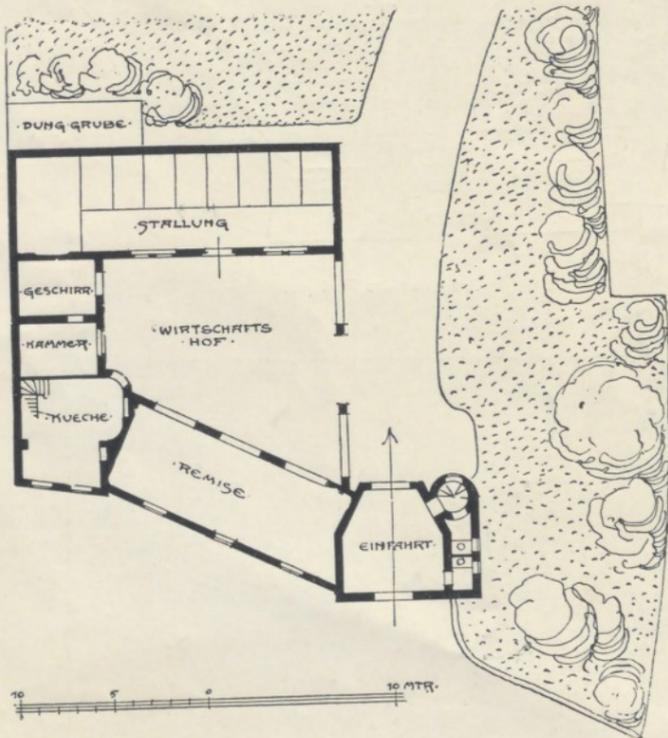
im Parterre untergebrachten Sälen stehen im ersten Stock Secretariat, Empfangs-, Directions- und Sprechzimmer nebst Contor und Registratur, als ebenfalls zu der Bank gehörig, in Verbindung. Aus dem im Parterre noch verbleibenden Raum wurden zwei elegante Läden, unabhängig von der Bank, geschaffen, wie auch ein Theil des ersten Stockes noch anderweitigen geschäftlichen Zwecken dient. Im Souterrain befinden sich der Banktresor und Publicumraum, Keller für geschäftliche und häusliche Zwecke, sowie die Centralheizungsanlage. Die drei oberen Geschosse enthalten je zwei grössere Wohnungen mit entsprechenden Nebenräumen.

Haus der Burschenschaft „Alemannia“ in Stuttgart.

(Tafel 8.)

Architekten HUMMEL & FÖRSTNER in Stuttgart.

Das Gebäude enthält im Erdgeschoss ein Kneippzimmer und ein Conventszimmer, durch eine entfernbare Wand (Holz und Filzstoff) getrennt, ein Spielzimmer, einen dielenartigen Vorraum, Herrengarderobe, Buffet u. s. w. Turn- und Fechträume, sowie eine Wärmeküche und Kellerräumlichkeiten befinden sich im Souterrain. Im ersten Stock sind ausser einer Wohnung für den Hausmeister noch Studentenzimmer untergebracht. Ein Zwischengeschoss, das infolge der beträchtlichen Höhe des Erdgeschosses, über dem hinteren Theil leicht eingelegt werden konnte enthält die Garderobe und Toilette für die Damen, sowie ein Musikpodium.



VERZEICHNIS DER TAFELN:

1. Architekt k. k. Oberbaurath OTTO WAGNER: Stadtbahnstation Hütteldorf-Hacking.
2. Architekt FRANZ BRANTZKY: Villa Hertzner in Ilmenau.
3. Architekten KRISTELLER & SONNENTHAL: Entwurf für eine Diele.
4. Architekt PAUL BURGHARDT: Entwurf für die Nordkirche in Leipzig.
5. Architekt A. FENZL: Project für einen Palast des Friedenscongresses.
6. Architekt kgl. Hofbaurath E. DROLLINGER: Pfälzische Bank in München.
7. Architekten LEOPOLD BAUER & R. MELICHAR: Concurrenzproject für das Stadthaus in Friedek.
8. Architekten HUMMEL & FÖRSTNER: Haus der Burschenschaft »Alemannia« in Stuttgart.